

Zu den Autor:innen

Ruth Albrecht, Prof. Dr. teol., apl. Prof. für Kirchengeschichte, Fachbereich Ev. Theologie, Universität Hamburg. Schwerpunkte: Religiöse Aufbruchbewegungen, bes. Pietismus in der Frühen Neuzeit und Erweckungsbewegungen im 19. Jhd.; Frauen- und Genderforschung.

ruth.albrecht@uni-hamburg.de

Laura Baade, Laura Baade studierte Soziologie an der Goethe-Universität in Frankfurt. Arbeitsschwerpunkte: Mutterschaftsforschung, qualitative Sozialforschung, feministische Gesellschaftstheorie und psychoanalytische Sozialpsychologie.

l.baade@posteo.de

Brigitte Bargetz, PD Dr., Senior Postdoc und Principal Investigator des Forschungsprojekts »Neue Mitleidsökonomie und Affektive Staatlichkeit« (<https://www.wu.ac.at/sozio/forschung/aktuelle-forschungen/neue-mitleidssoekonomie>)

brigitte.bargetz@wu.ac.at

Regina Becker-Schmidt (1937–2024), Prof. em., Dr. phil., lehrte und forschte bis 2002 an der Leibniz-Universität Hannover als Soziologin und Sozialpsychologin. Als eine der Begründerinnen der Frauen- und Geschlechterforschung in Deutschland nach 1945 erhielt sie 2020 den Preis der Deutschen Gesellschaft für Soziologie für ein herausragendes soziologisches Lebenswerk.

Marie Chahrour, MA, ist Soziologin und in der Volkshilfe Österreich als wissenschaftliche Mitarbeiterin im Bereich »Sozialpolitik und Forschung« tätig. Sie

forscht zu Sozialpolitik, Frauen- und Kinderarmut.

marie.chahrour@volkshilfe.at

Stine Eckert, Prof. Dr., Associate Professor am Department of Communication der Wayne State University in Detroit. Sie ist Herausgeberin der Zeitschrift *Journalistik/Journalism Research* und Vorsitzende des Helen Award Committee for Emerging Feminist Scholarship der Feminist Scholarship Division (FSD) der International Communication Association (ICA). Ihre Arbeitsschwerpunkte sind: Journalismusforschung, Gender Media Studies, Kommunikationstheorien und Öffentlichkeiten.

Stine.eckert@wayne.edu

Marlene Engelhorn lebt und arbeitet in Wien. Vermögend durch die Erbschaft eines Multimillionenvermögens, Mitgründerin von *taxmenow* (2021), seitdem aktiv im öffentlichen Diskurs zu Steuergerechtigkeit. Außerdem Autorin von »Geld« (Kremayr & Scheriau, 2022) und Initiatorin des »Guten Rats für Rückverteilung«.

hello@taxmenow.eu

Romana Hagyo, Mag. MA, PhD, forscht zu visueller Kultur, Raum und Bildpolitiken sowie im Speziellen zur Wechselwirkung zwischen räumlichen Ordnungen und Geschlechterordnungen. Sie war 2022 bis 2024 Gastprofessorin für Gender and Space an der Akademie der bildenden Künste Wien, Post-DocTrack Stipendiatin der ÖAW und wissenschaftliche Mitarbeiterin am Schwerpunkt Wissenschaft und

Kunst (Universität Mozarteum Salzburg und Paris Lodron Universität Salzburg).
romana.hagyo@kunstuni-linz.at

Jacob Johanssen, Associate Professor an der St Mary's University in London, England. Seine Forschungsschwerpunkte liegen in den Bereichen Psychoanalyse und digitale Medien; Soziale Medien und Gender; sowie Onlinekulturen.
Jacob.johanssen@stmarys.ac.uk

Elisabeth Klaus, Prof. Dr. phil., Kommunikationswissenschaftlerin, Mitherausgeberin der feministischen studien. Sie leitete von 2020–2023 als Professorin im Ruhestand am Fachbereich Kommunikationswissenschaften der Universität Salzburg die interuniversitäre Einrichtung Wissenschaft und Kunst (<https://w-k.sbg.ac.at>).
Elisabeth.klaus@plus.ac.at

Hanna Lichtenberger, Mag.a/MA, ist Politikwissenschaftlerin und Historikerin. In der Volkshilfe Österreich arbeitet sie wissenschaftliche Mitarbeiterin im Bereich »Sozialpolitik und Forschung«. Sie lehrt an verschiedenen Universitäten und Fachhochschulen zu ihren Forschungsschwerpunkten politische Ökonomie, Sozialpolitik, Armut und Kinderarmut.
hanna.lichtenberger@volkshilfe.at

Marlene Mannsfeld ist Kunsthistorikerin und Mitarbeiterin der Justus Brinckmann Gesellschaft im Museum für Kunst und Gewerbe Hamburg.
marlene.mannsfeld@gmx.de

Mona Motakef, Prof. Dr. phil., ist Soziologin und Geschlechterforscherin an der TU Dortmund. Sie ist Erste Sprecherin der Sektion »Frauen- und Geschlechterfor-

schung« der Deutschen Gesellschaft für Soziologie (DGS) und Mitherausgeberin der feministischen studien. Sie forscht zu Geschlechterverhältnissen in prekären Lebenszusammenhängen und vielfältigen Familien. Veröffentlichungen u. a. »Prekäre Arbeit, prekäre Liebe: Über Anerkennung und unsichere Lebensverhältnisse« 2020, Frankfurt: Campus, mit Christine Wimbauer und »Auf dem Weg zur neuen Normalität? LGBTQ+-Familien und ihr Kampf um Anerkennung« 2025, Frankfurt: Campus, mit Julia Teschlade und Christine Wimbauer.
mona.motakef@tu-dortmund.de

Friederike Nastold, Prof. Dr. phil., Juniorprofessorin für Kunstgeschichte mit Schwerpunkt Gender Studies an der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg. Sie ist stellvertretende Direktorin des Zentrums für interdisziplinäre Frauen- und Geschlechterforschung und gehört dem Vorstand der Fachgesellschaft Geschlechterstudien an. Forschungsschwerpunkte: Kunst- und kulturwissenschaftliche Geschlechterforschung, Performance-Kunst, Affekt- und Queer Theory, Posthumanismus. Veröffentlichungen u. a. »...undoing ›normal‹ categories« oder Queering Ecologies. In: kritische berichte, Bd. 52, Nr. 3, 2024, 2–12; Dis/sense in der Anthropozänkritik. Insert. Artistic Practices as Cultural Inquiries, #4. (Hrsg. zus. mit Katrin Köppert / Alisa Kronberger, 2023); Zwischen I See You und Eye Sea You. Blick, Repräsentation, Affekt. Weimar 2022.
friederike.nastold@uol.de

Julia Ostwald, Dr. phil., arbeitet nach Stationen im Fachbereich Gender Studies an der mdw-Universität für Musik und darstellende Kunst Wien sowie am Dokto-

ratskolleg Fachbereich Musik- und Tanzwissenschaft der Universität Salzburg seit Oktober 2024 als Universitätsassistentin (Post-Doc) im ERC-Projekt OLFAC (»Olfactormativity: Exploring The Intervening Performativity Of Smell«) an der Abteilung für Kulturwissenschaft der Kunstuniversität Linz.

julia.ostwald@kunstuni-linz.at

Barbara Paul, Prof. Dr. phil., Professor:in für Kunstgeschichte und stellvertretende Direktorin des Zentrums für interdisziplinäre Frauen- und Geschlechterforschung an der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg. Sie arbeitet zur Geschichte und Theorie der Kunstgeschichte/-wissenschaft, im Feld kunst- und kulturwissenschaftlicher Geschlechterforschung und queer/ender Kunst- und visuellen Kulturwissenschaft, aktuell u.a. zu »Queering Laughter. Um- und Unordnungen von Wissen in der Gegenwartskunst«. Veröffentlichungen u.a.: Betroffenheit. Praktiken der (Selbst-)Politisierung in Kunst und audiovisueller Kultur (Hrsg. zus. mit Andrea Seier, 2024).

barbara.paul@uol.de

Verena Pawlowsky, Dr. phil., Historikerin, Forschungen und Publikationen zur Geschichte der Fürsorge, Geburtshilfe und Illegitimität, zur Genese der österreichischen Kriegsopferversorgung und zu Arierisierung/Restitution, siehe: www.forschungsbuero.at

verena.pawlowsky@forschungsbuero.at

Lou Plaisir, Studierende im Masterstudien-gang Gender, Kultur und Sozialer Wandel am CGI Innsbruck und im Masterstudien-gang Psychologie der LFU Innsbruck
louisa.plaisir@student.uibk.ac.at

Birgit Riegraf, Prof. Dr. phil., Professorin für Allgemeine Soziologie an der Universität Paderborn, Mitherausgeberin der feministischen studien, von 2018 bis 2024 (März) Präsidentin der Universität Paderborn.

briegraf@mail.uni-paderborn.de

Pia Schmid, Dr. phil. Prof. em. für Historische Pädagogik an der Universität Halle. Schwerpunkte: Historische Bildungsforschung und Gender Studies, besonders zum 18. Jahrhundert (Bildungsbürgertum, Geschlechtertheorien und Bilder von Männlichkeit und Weiblichkeit), Geschichte von Kindheit und Kinderkulturen, kulturwissenschaftliche Pietismusforschung, Biographieforschung. Von 1994–2004 Mitherausgeberin, seitdem Beirätin der *feministischen studien*.

pia.schmid@paedagogik.uni-halle.de

Verena Sperk, MMag.a, Seit 2018 ist sie Universitätsassistentin im Lehr- und Forschungsbereich Kritische Geschlechterforschung am Institut für Erziehungswissenschaft der Universität Innsbruck. Arbeitsschwerpunkte: Affect Studies; Queere und feministische Theorie; Life Writing; Komik, Humor und Lachen.

verena.sperk@uibk.ac.at

Jeremias Staudinger, MSc, BA ist Soziologe und Sozioökonom und ist in der Volkshilfe Österreich als Fachexperte für Sozialpolitik im Bereich »Sozialpolitik und Forschung« beschäftigt. Seine Forschungsschwerpunkte sind soziale Ungleichheit, Vermögensverteilung und Sozialpolitik.

jeremias.staudinger@volkshilfe.at

Julischka Stengele ist eine preisgekrönte transdisziplinäre Künstlerin, Performance-Macherin, Autorin, Kuratorin und Päd-

gogin mit Sitz in Wien. Spezialisiert auf performative, ortsbezogene und konzeptionelle Formate, genießt Julischka es, genreübergreifende reale Live-Begegnungen als eine Form der Kunst innerhalb und außerhalb des Studios zu schaffen. Sie unterrichtet Workshops und Seminare u. a. im DanceHouse Lefkosia, an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien oder am Department für ortsspezifische Kunst an der Universität für angewandte Kunst Wien, sowie in selbstorganisierten, nicht-akademischen, queeren und/oder feministischen Kontexten. Julischkas Arbeiten wurden in Galerien, Museen, Festivals, Theatern, Kinos, in der Öffentlichkeit und im häuslichen Bereich in über 25 Ländern weltweit präsentiert. Sie wurde mehrfach ausgezeichnet, u. a. mit der ImPulsTanz TURBO Residency (2019), dem H13 Niederösterreich Preis für Performance (2020), dem Landesstipendium für Bildende Kunst (2021) und dem Neptun Award für ihren Performancefilm *Bodies of Water* (2021).

julischka.stengele@gmail.com

Nele Weiher, Dr. phil., Politikwissenschaftlerin, Wissenschaftliche Mitarbeiterin im Arbeitsbereich Politische Wissenschaft der Universität Koblenz. Arbeitsschwerpunkte: Geschlechterforschung, Feministische (politische) Theorien, Gerechtigkeitsforschung, Identitätstheorien.

nweiher@uni-koblenz.de

Katha Treubrodt, Studierende im Masterstudiengang Gender, Intersektionalität und Politik des Fachbereichs Politik- und Sozialwissenschaften der Freien Universität Berlin

katharina.treubrodt@fu-berlin.de

Mechthild Veil, Dr. phil. Sozialwissenschaftlerin und Sozialpolitikerin, von 1996 bis 2013 Mitherausgeberin, seitdem Beirätin der feministischen studien.

mechthild.veil@gmail.com